



Stiftungen und nachhaltigkeitsorientiertes Management von Stiftungen - Stiftungen als nachhaltigste Form des bürgerschaftlichen Engagements und Faktor nachhaltiger Zivilgesellschaft

Episode 1: Grundlagen des Stiftungswesens, des Stiftungsrechts und der Stiftungstätigkeit

Prof. Dr. Michael Göring

Vorsitzender des Vorstands
ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius

Vorsitzender des Vorstands
Bundesverband Deutscher Stiftungen





Übersicht der Lerneinheit

Episode 1: Grundlagen des Stiftungswesens, des Stiftungsrechts und der Stiftungstätigkeit

Episode 2: Unternehmen Stiftung – Arbeitsweisen,
Strategien, Wirksamkeit, Risiken

Episode 3: Interview



Lernziele dieser Episode

Lernziel 1:

Sie kennen die rechtlichen Grundsätze des Stiftungswesens, können eine Stiftung gründen und wissen, wie Sie sie managen.

Lernziel 2:

Sie wissen, wie ein Stiftungsvorstand der doppelten Verantwortung von Vermögensmanagement und Zweckerfüllung gerecht wird.

Lernziel 3:

Sie kennen die im Steuerrecht verankerten Bedingungen der Gemeinnützigkeit und können sie auf Stiftungen anwenden.



Stiftungen als Motoren des Wandels

- Stiftungen sind „Motoren des Wandels“ (Roman Herzog)
- Sie sind Ausdruck persönlicher Freiheit und einer freiheitlichen Gesellschaft



Was ist eine Stiftung?

- Eine Stiftung ist **zweckgebundenes Vermögen**.
- Ist der Zweck gemeinnützig, so handelt es sich um eine **gemeinnützige Stiftung**. Als solche genießt sie steuerliche Privilegien.



Woraus besteht eine Stiftung?

- Stifter/in
- Zweck
- Vermögen
- Organisation / Vorstand



Für die Ewigkeit?

- Die traditionelle **Ewigkeitsstiftung**, ein Erfolgsmodell seit Platon
- Die neue Form der **Verbrauchsstiftung**



Stifterisches Engagement

Formen des stifterischen Engagements:

- Selbständige Stiftungen
- Unselbständige Stiftungen
- Stiftungsfonds
- Zustiftung
- Spende an eine Stiftung
- Verbrauchsstiftung
- Bürgerstiftung



Gesetzliche Grundlagen

Gesetzliche Grundlagen der Stiftungsarbeit

- §§ 80 – 88 BGB
- Landesstiftungsgesetze
- Abgabenordnung Dritter Abschnitt:
Steuerbegünstigte Zwecke (§§ 51ff AO)



Gründung einer Stiftung

Stiftungsgeschäft

- Name der Stiftung
- Zweck(e)
- Grundstockvermögen
- Ort der Stiftung
- Namen der Vorstandsmitglieder
- Datum
- Handschriftliche Unterschrift



Die Satzung

Die **Stiftungssatzung** ist das **Herz** der Stiftung. Sie erklärt über den Tod des Stifters hinaus, **was** die Stiftung fördert und **wie** sie organisiert ist. Satzungsänderungen nach dem Tod des Stifters / der Stifterin sind äußerst schwierig.

Eine Mustersatzung ist beim Bundesverband Deutscher Stiftungen online abrufbar unter: <http://www.stiftungen.org>



Die Satzung

Stiftungssatzung

- Aus ihr muss hervorgehen, dass die Stiftung gemeinnützig tätig ist.
- Angaben zum
 - * Stiftungszweck
 - * Gemeinnützigkeit
 - * Stiftungsvermögen
(zu erhalten? oder zu verbrauchen?)
 - * Vorstand
(Wahl, Aufgabe, Beschlussfassung, ehrenamtlich oder gegen Entgelt tätig)
 - * Kuratorium
 - * Änderungen der Satzung
 - * Auflösung/Aufhebung



Zwei Hauptaufgaben

Doppelte Verantwortung des Vorstandes:

- Vermögensmanagement
- realer oder nominaler Kapitalerhalt
- hohe oder sichere Erträge
- Erfüllung der Förderzwecke
- fördernd, operativ oder beides
- Auflagen der Gemeinnützigkeit



Steuerliche Privilegien

Stiftung und Steuern

Grundsätzlich entfallen für die **Stiftung**

- Erbschaftsteuer
- Schenkungsteuer
- Körperschaftsteuer
- Kapitalertragsteuer



Steuerliche Privilegien

Steuervorteile für den **Stifter**:

- Die 1 Million Regelung § 10 b (1a) EStG
(nicht für die Verbrauchsstiftung)
- Die Spende: bis zu 20% des Gesamtbetrags der Einkünfte



Abgabenordnung

Die Abgabenordnung

Begriff Gemeinnützigkeit

„Eine Körperschaft verfolgt gemeinnützige Zwecke, wenn ihre Tätigkeit darauf gerichtet ist, die Allgemeinheit auf materiellem, geistigem oder sittlichem Gebiet selbstlos zu fördern.“ (§ 52 (1) AO)



Gemeinnützigkeit

- Allgemeinheit
- selbstlos
- ausschließlich
- unmittelbar



Unternehmerisch stiften

Unternehmen Stiftung

Unternehmerisches Denken und Handeln zur Erfüllung der gemeinnützigen Stiftungsziele



Aufgaben für das Selbststudium

1. Recherchieren Sie Definitionen zu „Gemeinnützigkeit“. Wie wird sie definiert? Gibt es Unterschiede, oder fehlt Ihnen etwas?
2. Überlegen Sie vor dem Hintergrund der Recherche in Aufgabe 1: Was heißt es dann, nicht gemeinnützig zu sein? Was hat dies für Konsequenzen?
3. Kern einer Stiftung ist ihr Stiftungszweck. Suchen Sie drei selbstgewählte Stiftungen und recherchieren Sie in den Satzungen nach dem genauen Stiftungszweck. Wie genau ist er definiert? Sind diese sehr eng gefasst? Überlegen Sie: Könnte es zu Problemen bei der langfristigen Arbeit der Stiftung kommen?



Literatur und weiterführende Quellen

1. Handbücher und Einführungen

- Anheier, Helmut K. / Badelt, Christoph / Meyer, Michael / Simsa, Ruth (Hg.): *Handbuch der Nonprofit-Organisation. Strukturen und Management*, 5., überarb. Aufl., Stuttgart 2013. (Gibt einen guten Überblick über den Dritten Sektor mit seinen unterschiedlichen Organisationsformen)
- Göring, Michael: *Unternehmen Stiftung. Stiften mit Herz und Verstand*, 2., erw. und akt. Aufl., München 2010.
- Bertelsmann Stiftung (Hg.): *Handbuch Stiftung. Ziele – Projekte – Management – Rechtliche Gestaltung*, 2. Aufl., Wiesbaden 2003. (Standardwerk mit sehr guter historisch-grundsätzlicher Einführung sowie Darstellung rechtlicher und organisatorischer Fragen)
- Bundesverband Deutscher Stiftungen (Hg.): *Verzeichnis Deutscher Stiftungen*, 4 Bde., 8. erw. Aufl., Berlin 2014. (gute Quelle für Grunddaten deutscher Stiftungen, sollte in Verbindung mit aktuellen Angaben zu den wichtigsten deutschen Stiftungen im Internet unter www.stiftungen.org genutzt werden)
- Strachwitz, Rupert Graf / Mercker, Florian (Hg.): *Stiftungen in Theorie, Recht und Praxis. Handbuch für ein modernes Stiftungswesen*, Berlin 2011. (sehr gut lesbares Handbuch als *tour d`horizon* durch alle zentralen Aspekte der Stiftungsarbeit)
- Wigand, Klaus / Haase-Theobald, Cordula / Heuel, Markus / Stolte, Stefan: *Stiftungen in der Praxis. Recht, Steuern, Beratung*, 4., überarb. Aufl., Wiesbaden 2014. (sehr gründliches, informatives Handbuch)



Literatur und weiterführende Quellen

2. Stiftungssteuerrecht, Stiftungsprivatrecht

- Hoffmann-Stuedner, Hedda: *Die Gründung einer Stiftung. Ein Leitfaden für Stifter und Berater*, hg. v. Bundesverband Deutscher Stiftungen, 2. Aufl., Berlin 2014.
- Weitemeyer, Birgit u.a. (Hg.): *Non-Profit Law Yearbook*, Köln 2001ff (später Hamburg). (Die jährlich erscheinende Reihe gehört zu den wesentlichen Publikationen für alle rechtlichen Fragen rund um das Stiftungswesen und seine Fortentwicklung)

3. Werkzeuge, Sonderthemen zur Weiterentwicklung des Stiftungsrechts

- Deutsches Stiftungszentrum (DSZ) im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft (Hg.): *Stiftung & Sponsoring. Das Magazin für Non-Profit-Management und -Marketing*, Essen 1998ff. (monatlich erscheinende Zeitschrift mit aktuellen Berichten und Grundsatzartikeln zu allen Fragen rund um das Stiftungswesen und einer „Rote Seiten“ genannten Beilage pro Heft zu einzelnen Themen. Eine lohnende Lektüre für alle haupt- und ehrenamtlich im Stiftungswesen Tätigen)
- Meyn, Christian: *Die Stiftung. Umfassende Erläuterungen, Beispiele und Musterformulare für die Rechtspraxis*, 3. überarb. und erg. Aufl., Freiburg 2013.



Literatur und weiterführende Quellen

4. Gesetzestexte und Vorschriften

- *Abgabenordnung (AO)* in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. Oktober 2002, (BGBl. I S. 3866; 2003 I S. 61), mit späteren Änderungen.
- *Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)* in der Fassung der Bekanntmachung vom 2. Januar 2002 (BGBl. I S. 42, 2909; 2003 I S. 738), mit späteren Änderungen.
- *Einkommensteuergesetz (EStG)* in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. Oktober 2009 (BGBl. I S. 3366, 3862), mit späteren Änderungen.
- *Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG)* in der im BGBl. Teil III, Gliederungsnummer 4123-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, mit späteren Änderungen.
- *Hamburgisches Stiftungsgesetz (HStG)* vom 14. Dezember 2005 (HmbGVBl. Nr. 43 / 2005, S. 521).
- *Umsatzsteuergesetz (UStG)* in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. Februar 2005 (BGBl. I S. 386), mit späteren Änderungen.

Die jeweils aktuelle Fassung der Gesetzestexte und Vorschriften findet sich z.B. unter <http://www.gesetze-im-internet.de>.